

# kunst & kultur am golf von korinth



Fotos: © Markantonios, Marion Klötzer



## W

ährend in Athen der Staat bankrott geht und die Bürger streiken, küsst sich im kleinen Küstenstädtchen Selianitika die Muse ihre Lippen wund: Im Schatten von Orangen- und Zitronenbäumen wird gesungen, diskutiert, geschauspielert oder gezeichnet, aus den Gartenpavillons klingt Kammermusik, dazu blitzt der Golf von Korinth türkisblau durch die üppige Botanik – eine Idylle. Und „Hellenikon Idyllion“ nennt sich auch das Kulturzentrum von Andreas Drekis.

Als Sohn eines griechisch-orthodoxen Pfarrers hat der heute 62-Jährige zwar in Bern Nationalökonomie studiert, aber schnell erkannt, dass ihn das Thema Geldvermehrung herzlich wenig interessiert. Statt sein Land wie die geschäftstüchtigen Nachbarn mit Ferien-Apartments und luxuriösen Strandhotels zu pflastern, kreierte er vor zwanzig Jahren einen „Garten der



Andreas Drekis – Gründer von „Hellenikom Idyllion“

Muße“. Entstanden ist in Marke Eigenbau ein verwinkeltes Haupthaus mit Gemeinschaftsräumen, großen Veranden und Dachterrassen inmitten eines traumhaft schönen Mini-Parks. Als pffiffiges Saisongeschäft funktioniert die Sache kostendeckend: Im Sommer findet hier geballte Kultur in Form von Vorträgen, Seminaren und Konzerten statt, im Winter schreibt mancher wochenlang an Buch oder Doktorarbeit, dazwischen machen Individualtouristen und Familien einfach Urlaub. Wer Miete sparen will, hilft mit: Lackiert die Pergola, geht dem alten Gärtner zur Hand oder arbeitet am Firmen-Computer. Dazwischen stolpert man auf Schritt und Tritt über Zeugnisse der Antike: Nur ein Katzensprung ist es nach Olympia, Delphi und Korinth oder in die Berge zu Felsenklöstern, Amphitheatern und Tempeln. Nicht nur deswegen ist „Hellenikon Idyllion“ in der Musikszene bekannt: Regelmäßig kommen Solisten, Chöre und Orchester zu intensiven Proben, rund um den Aufenthalt organisierte Andreas Drekis bisher Hunderte von Konzerten in Kooperation mit griechischen Musikern: Nicht nur in Patras oder Athen, sondern auch an mythologischen Orten der Umgebung und beim jährlichen Bu-

kolischen Festival in den Bergdörfern. Dazu initiiert er Kompositionswettbewerbe und Altgriechisch-Seminare. Alles in allem ein Modellprojekt, das Tourismus klug mit Bildung und Kunst verknüpft, der Region ein mannigfaltiges Kulturprogramm beschert und bis jetzt ohne einen Pfennig staatlicher Subventionen auskam. Ob Drekis sich damit bei den Förderprogrammen der neuen Regierung bewerben wird, weiß er noch nicht: Am liebsten ist er autark und meidet Fakelaki und Papierkram. Vielleicht ja eine weise Entscheidung. **Marion Klötzer**

### Info „Hellenikom Idyllion“

**Praktikum:** In den Bereichen Kulturmanagement, Öffentlichkeitsarbeit, Informatik, Webdesign und Grafik. Ab drei Monate Praktikum Stipendium über das europäische Leonardo-Da Vinci Programm möglich.

Ermäßigte Unterkunft für Kursleiter oder bei Mitarbeit in Sachen EDV, Renovierungs- und Gartenarbeiten.

**Sonderkonzessionen für Chöre & Orchester:** In Kooperation mit griechischen Musikern ist eine Unterstützung vom Goethe-Institut möglich.

**Von November bis März:**

Winterdomizil zum Selbstkostenpreis

**Anreise:** Über Flughafen Athen oder Patras

**Kontakt:** [www.idyllion.gr](http://www.idyllion.gr) oder

[www.idyllion.net](http://www.idyllion.net), [hellenikon@idyllion.gr](mailto:hellenikon@idyllion.gr)